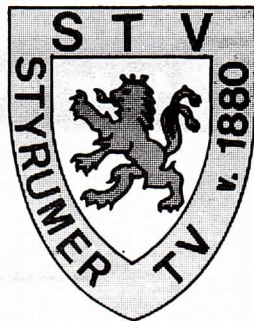


Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik ● Handball ● Jedermannsport ● Leichtathletik
Rollschnellauf ● Sommerspiele ● Tischtennis ● Turnen
Volleyball ● TAE-KWON-DO ● Radsport ● Triathlon



nr. 68

September/Oktober/November 1992

Vom Geschäftsführer: **Viele fleißige Hände**

An und in unserer Turnhalle wurde vor und während der Hauptferienzeit fleißig gearbeitet und renoviert:

- die Terrassenüberdachung von fleißigen „Handwerkern“ – Vereinsmitgliedern ausgebessert und repariert;
- einige schadhafte Türen zu Umkleide- und Toilettenräume durch noch vorhandene – vorher passend gemachte – ausgewechselt;
- weitere Fliesenarbeiten durchgeführt;
- die Glasbausteinwand der Rückseite 3/4 hoch außen isoliert, Steinwand gemauert mit Abschlußplatte und verputzt; (dadurch Wärmedämmung im Sommer und Kälte­dämmung im Winter werden die Folge sein – die Schäden an den Glasbausteinen und den Fugen werden nicht weiter fortschreiten)
- div. Außenanstricharbeiten durch unseren Hallenwart vorgenommen;
- Renovierung des Hallenparkettbodens durch die Fa. Wolterhoff;
- ob noch eine teilweise Innenwandverkleidung mit Teppichboden o. ä. erfolgt, ist noch nicht endgültig beschlossen;
- die gesamte Straßen-Grundstücksfront mit einem kleinen Jägerzaun versehen;
- für die Terrasse eine wetterfeste Holz-Sitzgruppe, Bank, Sessel und Tisch angeschafft und
- verschiedene Turngeräte wurden bestellt.

- Walter Mertins -

Damals hatten wir in unserem Rheinischen Turnerbund (RTB) 900 Turnvereine mit rund 300 000 Mitgliedern. Nach 15 Jahren (1991) haben wir 1124 Vereine mit 364 000 Mitgliedern. Das Fazit des Landesturnfestes 1976 lautete: Fest des mutigen Vorstoßes ins Moderne. Modern aufgelockerte Bewegungskompositionen, vielfach mit zündenden Melodien untermalt, setzten sich durch.

Die Einbeziehung der Zuschauer in Bewegungsübungen hielt Einzug. „Sport für alle“ wurde praktiziert.

Bergisch Gladbach 1993 wird ein anderes Gesicht tragen, das in die Zukunft weist. Welches, wissen wir noch nicht! Willi Weyer dankte damals dem RTB für die Errichtung der Landesturnschule, die zur Intensivierung der Lehrarbeit, zur Ausbildung von Führungskräften, zur weiteren Verbreitung von Turnen, Spiel und Sport in Leistung und Breite dienen sollte, und zur Stärkung der Vereine als den kleinsten, aber wichtigsten Teilen unserer Turn- und Sportbewegung.

Diesem Wunsch sind wir konsequent nachgekommen. Haben wir erreicht, was wir uns vorgenommen haben?

Eigentlich noch mehr. Wer hätte damals gedacht, daß wir nach 20 Jahren (gemessen ab 1972) in 9 Bauabschnitten über eine so hervorragende Landesturnschule in Bergisch Gladbach verfügen würden? So jedenfalls stellt sich unsere Ausbildungsstätte 1993 dar.

„Es ist unsere Aufgabe“, rief Willi Weyer aus, „die gemeinschaftsbildende Kraft zu erhalten und sie für die veränderten Aufgaben unserer Zeit auszugestalten.“

Das Turnen, so hatte er erkannt, versteht sich als Organisation, die mit dem werbewirksamen Slogan „Turnen - Freizeitangebot für alle“ in zeitgemäßer Zielsetzung junge und alte Menschen, Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer jeden Alters, für das Erlebnis aktiver Freizeitgestaltung gewinnen will. Außenstehende an die Leibesübungen heranführen, sei jede Förderung wert, ideell, materiell und personell.

Dieser Zielrichtung sind wir treu geblieben. Das weisen die Zuwachszahlen aus.

Es klingt noch im Ohr, was unser damaliger Präsident und heutiger Vizepräsident Dr. Franz-Josef Neuhoff sagte:

„Es gilt nun, das Erlebte und Erlernte für unsere turnerische Alltagsarbeit in den Vereinen fruchtbar zu machen. Prüft in Euren Gemeinschaften: Was können wir besser machen? Wo gilt es, Lücken zu schließen? Welche neuen Ideen können wir verwirklichen?“

Dieser Ruf gilt auch heute noch und mahnt un- die rechte Vorbereitung auf das neue Fest zu treffen.

— Blumensträube —

Anmerkungen zu „Ein besonderer Dank“ und „Nach den Wahlen“ Vereinszeitung Nr. 67

Hinsichtlich des Blumenstraußes scheint eine Verwechslung vorzuliegen, die ich hiermit richtigstellen möchte, da mir auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung vom Vorstand k e i n Blumenstrauß überreicht wurde.

Tatsächlich war es so, daß Horst Pokorski zum Abschied auch ein Blumenstrauß überreicht wurde, den e r an mich unter großem Beifall der Versammlung weitergab. Umgekehrt ist es j e auch schlecht möglich, den 1. Vorsitzenden nach Ausscheiden aus seinem Amt nach 15 Jahren ohne Blumenstrauß zu verabschieden.

Ein Dankeschön für meine über 10jährige Tätigkeit im Vorstand als Schriftwartin hatte ich allerdings auf dieser JHV erwartet.

In der Vereinszeitung wurde nicht darüber berichtet, daß auf der JHV Melanie Klein-Arndt bei Übergabe der DLV-Bestennadel (gab es noch nie im Styrumer TV) auch ein Blumenstrauß überreicht wurde.

P.S. Zur Titelseite der Vereinszeitung - Ein besonderer Dank.

Hier wäre ein Foto des bisherigen 1. Vorsitzenden passender gewesen anstatt des schwarzen Trauerrandes. Dieser Meinung bin nicht ich alleine.

— Irmgard Pokorski —

Zu den vorherigen Anmerkungen von Irmgard Pokorski

1.) Erst nach Ihrer Niederlage zur Wahl des 2. Vorsitzenden und Geschäftsführers während der Mitgliederversammlung am 15.3.1992, sagte Irmgard Pokorski das Amt als Schriftwartin nieder.

Offensichtlich durch diese Tatsache schockiert und durch die anschließend geführten Diskussionen bedingt, ging leider ein „Dankeschön“ des Vorstandes an Irmgard Pokorski, einfach unter.

— Nachträgliches Dankeschön —

Nach der Devise, das ein persönlicher Händedruck und die dabei gesprochenen Dankesworte zwar wertvoll, aber ein Dankeschön in Schriftform letztendlich doch bleibender ist, sei Dir, Irmgard, für Deine bisherige Tätigkeit als Schriftwartin recht herzlich gedankt!

— Der Vorstand —



2.) Aufmerksame „Dein Turnverein Leser“ haben sicherlich längst bemerkt, daß alle Titelseiten (mit Ausnahme der Weihnachtsausgaben) der letzten Jahre, schwarz umrandet sind. Farbige Umrandungen würden unnötige Kosten verursachen.

Trotzdem sind der Phantasie eines jeden Lesers **die schwarze Umrandung zu deuten**, keine Grenzen gesetzt!

Übrigens: Die Titelseite der Ausgabe des Mitteilungsblattes „Dein Turnverein“ Nr. 67 wurde mit dem Vorstand abgesprochen.

— Pressewart —

Die Turnabteilung berichtet:

Die Turnabteilung berichtet!

Gauhallenturnen am 20./21.6.1992:

8 Mädchen und 4 Jungen der neuen Leistungsriegen nahmen an diesem alljährlichen Gau-Turnwettkampf teil und unsere Jugendwartin Steffi Abel, die aber für den TV Einigkeit Mülheim-Dümpten starten mußte. Sie hatte sich zur letzten Gauligarunde einer Mannschaft dieses Vereins angeschlossen, da bei uns eine Mannschaft dieser Leistungsstufe nicht gemeldet werden konnte. Somit war sie jetzt für unseren Verein gesperrt. Hier die Ergebnisse:

Jugendturner E; Wahl-6-Kampf S1 – S3;
11. Pl. Dominik Hollatz 15,70 P.
12. Pl. Christian Hillemann 15,20 P.
Jugendturner F; Wahl-6-Kampf S1 – S2:
2. Pl. Martin Hartmann 16,05 P.
(um 0,10 P verfehlte er den 1. Platz)
5. Pl. Michael Hilkmann 10,75 P.
Jugendturnerinnen D; Wahl-4-Kampf; S3 – S5:
11. Pl. Desiree Zielsing 14,70 P.
12. Pl. Jasmin Kluczka 14,00 P.
Jugendturnerinnen E; Wahl-4-Kampf S2 – S4:
2. Pl. Nadine Dupont 20,00 P.
(hier fehlten 0,85 P.)
5. Pl. Anika Frerker 19,45 P.
12. Pl. Merlin Nieuwhoff 17,55 P.
14. Pl. Tanja Lassahn 17,20 p.
15. Pl. Sabrina Maas 16,90 P.
Jugendturnerinnen F; Wahl-4-Kampf S1 – S3:
2. Pl. Katrin Hollatz 17,20 P.
(und hier waren es nur 0,40 P.)

Turnerinnen; Wahl-4-Kampf Kür: S5 – S8:

1. Pl. Stephanie Abel 28,00 P

(mit fast 10,0 P. vor der Zweitplatzierten).

Tolle Ergebnisse, darauf läßt sich für die nächsten Wettkämpfe (Stadtmeisterschaften, Gauliga 1992/93 usw.) aufbauen – wenn die Trainingsstunden weiterhin intensiv genutzt werden. Herzlichen Glückwunsch!

Termine, Termine, Termine!

So. 20. September

– Info- und Besprechungstermin für alle Interessenten, die am Landesturnfest 1993 teilnehmen möchten, 11.00 Uhr in unserer Turnhalle; (nicht wie angekündigt So. 13. September) s. a. Bericht zum Landesturnfest.

So. 27. September

– Radtour der Turnerjugend und Kinder des Turngaus Dbg./MH; Info bei Steffi Abel;

So. 27. September

– Stadtmeisterschaften im Gerätturnen – Carl-Diem-Halle; Ausrichter TSV Viktoria; Ausschreibungen liegen vor;

So. 4. Oktober

– RTB Breitensporttag in Grevenbroich, 9.30 – ca. 17.00; sehr empfohlen für Übungsleiter und Fachwarte;

Mi. 28. Oktober

– Sitzung der Übungsleiter und Helfer Turnabteilung – 19.30 Uhr in unserer Turnhalle, bitte vormerken! – Einladungen folgen noch.

7./8. November

– Aufstockungslehrgang des Turngaus Dbg./MH zur Verlängerung der ÜL-Lizens (Kinderturnen); Meldungen umgehend an H. Holtmann;

14. November

– Vereinsmeisterschaften Gerätturnen – Turnhalle Von-der-Tann-Straße, 13.00 – 18.00 Uhr; Gauliga – Gerätturnen 1992/93:

28./29. 11. 1992 in Duisburg,

16./17. 1. 1993 in Mülheim,

13./14. 2. 1993 in Duisburg,

6./ 7. 3. 1993 in Mülheim.

Die Ausschreibungen werden in Kürze vorliegen. 28. – 31. 5. 1993

(Pfungsten) Landesturnfest 1993 in Bergisch-Gladbach (s. Bericht des Turnfestwartes).

Gut Heil

– U. Holtmann –

11. Rheinisches Landesturnfest vom 28. – 31. Mai 1993!!!

Achtung: – Die Ausschreibungen liegen zwischenzeitlich vor! Bis zum 20. November 1992 muß die Voranmeldung erfolgt sein. Deshalb denkt an den 1. Info-Termin – So. 20. September! 11.00 Uhr in unserer Turnhalle – **nicht** wie in der letzten Zeitung mitgeteilt: 13. September!!!

Euer Turnfestwart

– Walter Mertins –

Radelnde Montagsturner

Am 20.06.1992 packten wieder 8 aktive radelnde Montagsturner ihre Koffer, befestigten ihre Fahrräder auf's Autodach und fuhren Richtung Norden, bis Bosau am Plöner-See ins Café „Lohse“.

Unsere Pension lag direkt am See, was unserem Vogelkundler Herbert W. sehr erfreute, konnte er doch so jeden Morgen, vor dem Frühstück, seine Tiere beobachten. Gab es besonderes aus dem Leben und Arbeitsleben der Tiere zu berichten, haben wir es am Frühstückstisch sofort erfahren.

Auch in diesem Jahr hatte Herbert H. wieder tolle Touren für uns ausgearbeitet. Sie führten uns um den Plöner-See mit einem Abstecher zum Gestüt „Nehnten“, wo die Pferde der Deutschen Springreiter ihr Zuhause haben; zur Insel Fehmarn, die 936 m lange Fehmarnsundbrücke mit dem Fahrrad zu befahren war einfach toll. Schön war es auch an der Ostseeküste entlang zu fahren, die Seele baumeln zu lassen, Natur, See und Sonne zu genießen.

Zum Beispiel:

1. Frauen – 23. 5. 1992 in Kettwig, von 21 Mannsch. – 5. Platz
1. Frauen – 15. 6. 1992 in HC Osterfeld – 2. Platz
2. Frauen – 30. 5. 1992 in Biblis, von 30 Mannsch. – 8. Platz
2. Frauen – 15. 6. 1992 in Tackenberg – 3. Platz
1. Frauen – 15. 6. 1992 in Tackenberg – 2. Platz
2. Frauen – 21. 6. 1992 in Osterfeld – 5. Platz

Am 7. Juni – Pfingsten, waren wir mit einer gemischten Mannschaft, aus 1. und 2. Mannschaft, zu einem Turnier in Halver im Sauerland. Dort belegten wir den 5. Platz.

Die erste Frauenmannschaft nimmt noch am 5./6. September an einem Turnier in PSV KREFELD teil.

Die beiden Damentrainer hatten sich in Absprache, für Samstag, dem 27. Juni 1992 in puncto Training etwas ganz besonderes ausgedacht.

An diesem Samstag traf man sich zum Triathlon, im Südbad wurde 300 Meter geschwommen, im Speldorfer und Duisburger Wald wurde 12 km Rad gefahren und 3000 Meter gelaufen.

Im Anschluß wurde bei Familie May, dem Trainer der ersten Frauenmannschaft, das Badezimmer gestürmt, um sich für den gemütlichen Teil herzurichten.

Am Abend (und schon am Spätmittag) wurde auf dem Hof der Grill angemacht und zu den Getränken gegriffen, sowie Freunde und Ehemänner kamen nach, es war eine richtig schöne Sache.

Drei Frauen unserer Mannschaft haben sich Nachwuchs bestellt, und fallen bedingt wegen der Mutterschaft aus. Bei der ersten Frauenmannschaft sind es Andrea Wiebels und Heike Jäger und bei der 2. Frauenmannschaft Heike Hornung. Ich wünsche allen dreien viel Glück.

Neuzugänge im Verein:

Andrea Moze vom DJK RSV Styrum
Sabine Scheuer von Kupferdreh
Elke Kaschimbus von Rot Weiß Mülheim

– Frauenwart: Albert Schneimann –

Ein Erlebnis wird uns in besonderer Erinnerung bleiben. Nachdem wir im letzten Jahr mit unseren Fahrrädern so viele Berge bestiegen sind hatten wir ausgemacht, keine Berge. Aber es geschah plötzlich und unerwartet, und wir befanden uns im Anstieg auf die 2. höchste Erhebung Schlesw.-Holsteins, den Pilsberg (133 m). Oben angekommen war die Begeisterung groß, welche eine Aussicht. Zur Belohnung wollten wir in der nächsten Dorfgaststätte Apfelschorle trinken.

Wir fuhren frohen Mutes los, unter dem Motto wo keine Kirche, wir hatten genug gesehen, ein Dorfgasthof. Die alte Weisheit hat den Norden nie erreicht. Kirche ja, Dorfgasthof nein. Nach 40 km wurde eine Eisdiele unsere Rettung.

Mit unserer Tradition, zu jeder Radtour gehört ein zünftiges Picknick haben wir auch nicht gebrochen. Ob auf der grünen Wiese, am Ostseestrand oder am Ratzeburger-See-Ufer, geschlemmt wurde überall.

Zu berichten gäbe es noch viel, aber Schluß.

Dank sagen möchte ich noch für diese Woche, sie war einzig.

– Sibylle Seeger –

Handballabteilung

Bericht von der Handballabteilung – Frauen –

Ich möchte mich bei den Damen der 1. und 2. Frauenmannschaft bedanken, für das Vertrauen, daß sie mir entgegenbringen (Einstimmigkeit zur Wahl des Frauenwartes).

Ich werde das Amt so gut verwalten, wie es mir mein Beruf und Freizeit erlauben.

Nun aber zum Spielbetrieb. In der Vorbereitung zur nächsten Serie, wurden schon allerhand Turniere von der 1. und 2. Frauen-Mannschaft gespielt.

Männermannschaften

Die neue Hallensaison steht vor der Tür. Das trainierte kann bald in den Meisterschaftsspielen umgesetzt werden. Der Kader der ersten Mannschaft hat unter Peter Naunheim in den zurückliegenden Monaten viel trainiert und gespielt. Bis zum Saisonbeginn am 27.9.1992 werden die entsprechenden Schlüsse gezogen und die Mannschaft aufgestellt.

Gegenüber dem letzten Jahr wird diese auf jeden Fall ein anderes Gesicht haben, denn mit den ehemaligen Spielern der Spielgemeinschaft HSG Dümpten 13/Rot-Weiß Mülheim, Thomas Lohr (heiratet im September), Michael Süßmilch und Frank Willemsen ist frisches Blut zu uns gekommen.

Saisonziel ist die Verbesserung des in der letzten Saison erzielten 3. Tabellenplatzes. Dieses Ziel ist möglich, denn zu den Aufstiegsaspiranten der Kreisliga 1992/93 wird neben den Mannschaften SC Eintracht Mülheim, Turngemeinde 56 und MTV 93 Mülheim auch unser Verein in Mülheim erwartet.

Sollte dieses Ziel erreicht werden, hat endlich auch wieder die zweite und/oder dritte Mannschaft die langverdiente Möglichkeit des Aufstiegs.

Hierzu benötigen wir jedoch viel Glück und Gesundheit (im letzten Jahr verletzten sich fast 40% der Spieler während der Saison).

Feldhandball

Der Feldhandball ist wie schon in den letzten Jahren eine Domäne unseres Vereins. Bei dem Turnier des OTV 73 Oberhausen konnte der Turniersieg des Vorjahres gegen fünf andere Teams ohne Niederlage wiederholt werden.

Bei dem größten diesjährigen Feldhandballturnier Westdeutschlands in Kettwig, hier nahmen unter anderem auch Mannschaften aus Opole/Polen und Freiberg/Sachsen teil, kam unsere Mannschaft unter insgesamt 16 Mannschaften ohne Punktverlust bis ins Endspiel und mußte sich hier nur von dem MTV Dinslaken (mit unserem ehemaligen Spieler/Trainer Albert Bruckwilder) geschlagen geben.

Zum 100jährigen Bestehen des TB Heißen wurde unter einer großen Zuschauerzahl über zwei Tage ein Feldhandballturnier mit den Mannschaften des RSV Mülheim, MTV 93 Mülheim, Rot-Weiß Mülheim, Turngemeinde 56 und TB Heißen ausgetragen, das auch von unserer Mannschaft ohne Niederlage gewonnen wurde. Zuschauer und Spieler waren sich einig, Feldhandball ist schön und sollte viel häufiger gespielt werden.

— Friedhelm Körner —

Jugendabteilung – Handball

Die Hallenhandballsaison 1992/93 beginnt in diesem Monat. Leider werden die Verantwortlichen aus den Erfahrungen der zurückliegenden Saison nicht schlau und beginnen mit den Spielen für die Jugendlichen wieder viel zu früh. Mit einem zwei- oder dreimaligen Training nach dem Ferienende ist keinem gedient. Einziger Trost ist, daß alle Mannschaften die gleichen Voraussetzungen haben.

E-Jugend – Jahrgang 1982/83

Die letztjährigen Minis müssen sich jetzt mit den E-Jugendlichen auseinandersetzen. Wenn sie sich weiterhin so gut geben wie bei den Minis, werden wir an diesen Kindern noch viel Spaß haben.

Die E-Jugend wird von den Spielerinnen der 1. Damenmannschaft Brigitte Finken und Heike Schneimann trainiert und betreut.

Erster Spieltag der bis Ende März 1993 dauernden Saison ist der 19.09.1992 gegen Tuspo Hukkingen in Duisburg.

C-Jugend – Jahrgang 1978/79

In der vergangenen Saison haben die beiden Styruer Vereine in der D- und C-Jugend Spielgemeinschaften gebildet. Für diese Saison spielen beide Vereine in der C-Jugend zusammen. Somit besteht die Möglichkeit für die Jugendlichen, die ansonsten nicht am Spielbetrieb teilnehmen könnten, weiter ihrem Sport nachzukommen.

Erster Spieltag ist der 26.9.1992 gegen MTV 93 Mülheim.

B-Jugend – Jahrgang 1976/77

Die B-Jugendlichen, die aus letztjährigen C-Jugendlichen und einigen „Neuen“ bestehen, haben sich für diese Saison einiges vorgenommen. Mit zweimaligem wöchentlichen Training wollen sie versuchen unter die ersten vier ihrer Altersgruppe zu gelangen.

Erstes Spiel am 20.9.1992 gegen DJK SG Tackenberg in Oberhausen.

A-Jugend – Jahrgang 1974/75

STADTMEISTER 1992

Die Meisterschaftsrunde gut beendet, in der Aufstiegsrunde zur Oberliga keine Rolle gespielt, aber im Endspiel um die Stadtmeisterschaft gegen den MTV 93 Mülheim, gegen den bisher nur verloren wurde, alles gezeigt!!! Mit einem überzeugenden 25:20 Sieg wurde der Titel errungen. Hierzu nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch!!!!

Die Mannschaft, die, bis auf den Altersabgang Sebastian Heldt, unverändert bleibt, möchte diese Leistung auch in der kommenden Hallensaison unter Beweis stellen. Ein Platz an der Spitze der Altersgruppe ist im Visier.

Erstes Spiel gegen Tbd Osterfeld am 13.9.1992 in Styrum.

Allen Mannschaften, den Trainern und Betreuern viel Glück und Erfolg bei der Durchsetzung ihrer Ziele.

— Friedhelm Körner —

Dennoch wurde im Frühjahr das bereits traditionelle **Trainingslager** durchgeführt. Für 16 Erwachsene und 7 Kinder (mit dabei auch der jüngste Triathlonnachwuchs Moritz Hemscheidt, 10 Monate, und Matthias Reuschenbach, 5 Monate) fand man eine familienfreundliche Unterkunft in Stirn, einem kleinen Ort in der Nähe der Triathlon-Hochburg Roth. Ganz im Sinne eines Regenerationsjahres hatte der Aufenthalt im Fränkischen Seenland diesmal mehr familiären Charakter. Mit rund 1000 Radkilometern, 100 Laufkilometern und etwa 30 Schwimmkilometern fiel das Trainingspensum im Vergleich zum Vorjahr sehr moderat aus.

Mit Regeneration wenig am Hut hat in diesem Jahr Sportstudent **Jens Roßkothen**. Er bewies bereits im April beim Duathlon in Solingen (10km Lauf - 60km Rad - 10km Lauf) eine starke Form, errang quasi nebenbei den Stadtmeistertitel im 10km-Lauf und setzte ein erstes Glanzlicht beim Mitteltriathlon in Marienfeld, wo er in der Hauptklasse den 6. Platz und im Gesamtfeld der 250 Teilnehmer Rang 10 belegte. Sein Saisonhöhepunkt war Anfang August der Ultratriathlon in Ostfriesland. Jens beendete seinen ersten Ultra in 10:22'27 Std als 37. von 200 Teilnehmern.

Als Pechvogel des Jahres kann man wohl **Karin Packhäuser** bezeichnen. Dabei fing alles so gut an: Nach konsequentem Wintertraining und Teilnahme am Trainingslager hatte sich Karin läuferisch und im Radfahren sprunghaft verbessert. Unter anderem wurde sie Stadtvizemeisterin im Crosslauf. Beim Triathlon in Marienfeld (1,0 - 42 - 10) schnitt sie als 5. der Frauenklasse hervorragend ab. Selbstverständlich wurden auf der Grundlage dieser Erfolge für die restliche Saison noch einige Wettkämpfe, unter anderem auch erstmals eine Mitteldistanz geplant. Ein schwerer Radunfall im Juli machte die gründliche Planung allerdings zunichte. Zum Glück waren die Verletzungen nicht zu langwierig, so daß Karin zur Zeit schon wieder Schwimm- und Lauftraining absolvieren kann. Das Rad erlitt jedoch Totalschaden, und da momentan kein Ersatz in Aussicht ist, muß Karin vorläufig auf das Radtraining verzichten.

Triathlon-Abteilung

Triathlon

Nach der ereignisreichen und anstrengenden Saison 1991 gönnen sich einige Leistungsträger der Triathlon-Abteilung ein sogenanntes Regenerationsjahr mit reduziertem Trainingsumfang und nur wenigen Wettkämpfen.

Dieser schlechten Nachricht sollte eine gute gegenübergestellt werden: Die Triathlon-Abteilung hat nach jahrelanger vergeblicher Suche einen **Schwimmtrainer** gefunden. **Michael Bernhardt**, ehemaliger Wettkampfschwimmer der SG Mülheim, hat seine Arbeit als Schwimmcoach bereits im Trainingslager begonnen und steht seit Mai regelmäßig montags am Beckenrand des Ruhrstadions. Michael wird auch nach Abschluß der Freibadsaison einmal wöchentlich das Schwimmtraining leiten. Es bleibt nur abzuwarten, wo und wann den Styrumer Triathleten nach der Schließung des Heißener Bades vom Sport- und Bäderamt alternative Schwimmgelegenheiten zugewiesen werden.

Nachfolgend noch einige bemerkenswerte Auftritte der Styrumer Triathlet(inn)en:

Karin Hemscheidt absolvierte in Ostfriesland ihren ersten Ultra. Mit 12:11'30 Std blieb sie weit unter dem selbstgesteckten Ziel von 13 Std, siegte in der Frauenhauptklasse und wurde 3. im Gesamtfeld der Frauen.

Dirk Liebern finishte ebenfalls in Ostfriesland nach 12:11'20 Std.

Steffen Delling konnte den ersten Wettkampf nach seiner Knieoperation im März als vollen Erfolg verbuchen. In Wilhelmshaven bewältigte er 2 km Schwimmen, 88 km Radfahren und 20 km Laufen in 5:04'51 Std.

Gerd Neugebauer (M 35) und **Youssef Farghaly** (M 30) wurden beim Kurztriathlon in Krefeld (1,5 - 42,5 - 10 km) jeweils 3. in ihrer Altersklasse in 2:18'28 Std bzw. 2:15'26 Std.

Harald Oesterwind wurde in Wilhelmshaven (2,0 - 88 - 20) 8. in der M 35 mit 4:42'22 Std. Nach seinem vielversprechenden Debut im Marathonlauf (3:16'18 im März '91 in Steinfurt) warten Insider weiterhin auf Haralds ersten Auftritt in der „Ultra-Szene“.

Mit **Norbert Nacke** verzeichnet die Triathlon-Abteilung einen bemerkenswerten Neuzugang. Der 42jährige 104 kg-Mann (Originalton: „Mit Intervalltraining fange ich erst an, wenn ich unter 100 kg wiege“) legt, nachdem er vom Arzt grünes Licht bekommen hat, einen beachtlichen Trainingsfleiß an den Tag. In zahlreichen Jedermann-Triathlons (0,5 - 20 - 5 km) hat er bereits Wettkampferfahrung gesammelt, so daß einem erfolgreichen Abschneiden in seinem ersten „richtigen“ Triathlon (1,0 - 40 - 10 km im September in Kerpen) nichts mehr im Wege stehen dürfte.

Brigitte und Wolfgang Paashaus gönnen sich nach der harten Hawaii-Saison '91 ein eingeschränktes Wettkampfprogramm. Brigitte wurde in Marienfeld (2,0 - 77 - 20 km) 2. der W 40 in 5:33'22 Std. Im gleichen Wettkampf wurde Wolfgang 3. der M 40 in 4:06'12 Std. Dabei fuhr er mit 1:57'28 Std (inclusive Wechselzeit) die beste Radzeit aller 250 Teilnehmer. In Wilhelmshaven (2 - 88 - 20) belegte Wolfgang Platz 2 in der M 40 mit 4:19'14 Std.

Vorausschau

Harald Oesterwind organisiert zur Zeit eine **Radwoche in den Dolomiten** vom 17. bis 24.10.1992. Für umgerechnet 30,- DM pro Person / Tag (Zimmer mit Frühstück) hat Harald ein Quartier im Grödnertal ausfindig gemacht. Der Aufenthalt in den Alpen ist zwar als geselliger Saisonausklang vorgesehen, die geplanten Paßfahrten mit dem Rad bringen allerdings einen leichten sportlichen Aspekt mit ins Spiel. Ein Teilnehmerkreis von ca. 15 Personen steht bereits fest, weitere Interessenten können sich noch an Harald Oesterwind (47 06 48) wenden.

Letzte Meldung

4 Wochen nach seinem Ultra-Triathlon in Ostfriesland zeigte sich Jens Roßkoth bereits wieder in sehr guter Form. Beim **2. Euroman-Triathlon** in Aachen am 30. 8. belegte er Rang 9 in der Hauptklasse. Für 2,3 km Schwimmen (42:01), 82 km Radfahren (2:16'44) und 21 km Laufen (1:25'49) benötigte Jens insgesamt 4:24'35 Std.

Dirk Pröpper, der zur Zeit wegen seines Medizinstudiums nur sporadisch trainieren kann, zeigte ebenfalls eine respektable Leistung. Als 11. der Hauptklasse finishte er in 4:31'14 Std (37:58, 2:27'25, 1:25'50). Vom Pech verfolgt waren (wieder einmal) Brigitte und Wolfgang Paashaus. Beide fielen durch mehrfachen Reifenschaden hoffnungslos zurück, beendeten aber dennoch den Wettkampf als 2. (W 40) bzw. 6. (M 40) ihrer Altersklasse.

— Wolfgang Paashaus —

Leichtathletik-Notizen

Mülheim – Ruhrstadion

Mittel gab es für den Styrumer TV bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Ruhrstadion. Überraschend klar gewann Melanie Klein-Arndt die Kurzstrecken über 100 m mit 13,2 Sek. und über 200 m in 26,8 Sek. gegen ihre Konkurrentin Kerstin Büssemeier. Erwartungsgemäß ging der Diskuswurf an Brigitte Paashaus mit 32,72 m. Nicht dagegen einkalkuliert war der 100 m-Sieg von Horst Kleibrink mit 13,2 Sek.

Kai Lübke konnte sich nur im Hochsprung mit 1,56 m durchsetzen, was persönliche Bestleistung bedeutete. Dagegen mußte er sich im Weitsprung mit 5,25 m und im 75 m-Lauf mit 10,6 Sek. mit dem 2. Platz begnügen.

Im Kommen ist Marion Heibel, die souverän im Kugelstoß (9,75 m) und auch im Diskuswurf mit 27,50 m die Vizemeisterschaft erreichte.

Weitere Ergebnisse:

Frauen:

Kugelstoß	5. Brigitte Paashaus	9,22 m
100 m	3. Elke Kleibrink	15,0 Sek.

Weibl. Jugend B:

Hochsprung	4. Nicole Tomky	1,30 m
Weitsprung	5. Nicole Tomky	3,63 m

Mülheim – Kahlenberg

Vierkampf-Sieger der Klasse M 13 wurde bei den Stadtmeisterschaften Kai Lübke mit 3.488 Punkten. Seine beste Leistung war der Hochsprung mit 1,50 m.

Erkelenz

Am Austragungsort der vorjährigen LVN-Seniorenmeisterschaften ging Dieter Potyka beim Seniorensportfest des TV Erkelenz an den Start. Über 100 m schaffte er den 3. Platz in 12,6 Sek. Über 200 m war es sogar der 2. Platz mit 26,1 Sek., was die Qualifikation für die Deutschen Seniorenmeisterschaften bedeutete.

Essen

Als Ausrichter der diesjährigen Ruhr-Olympiade mußte die Fachschaft Leichtathletik des Stadt-sportbundes die leichtathletischen Wettkämpfe im Gruga-Stadion austragen. Vom Styrumer TV war Melanie Klein-Arndt dabei und gewann deutlich die 800 m in 2.18,2 Min. Auf den Start in der 4x100 m-Staffel mußte sie wegen einer Muskelverletzung verzichten.

Mülheim verpaßte den 5. Platz der Gesamtwertung um einen Punkt.

Solingen

Das Seniorensportfest des Solinger LC bedeutete für Karl Adolf Saxowski ein Come back. Mit 3.016 Punkten wurde er in der Klasse M 50 Dritter. Dieter Potyka kam mit 2.970 Punkten auf Platz 6.

Düsseldorf

Den 200 m-Lauf sicherte sich bei einem Abend-sportfest der DJK Agon Düsseldorf Dieter Potyka mit 26,8 Sek.

Mülheim – Kahlenberg

Nur eine Stadtmeisterschaft für den Styrumer TV gab es bei den Dreikampf-Meisterschaften auf dem Kahlenberg.

Kai Lübke war verletzt. So sicherte sich lediglich in der Klasse der Jüngsten (M 8) Ken Mayer-Ebert den Titel mit 1.455 Punkten. Vizemeister wurde in der Klasse M 10 Arno Paashaus mit 1.849 Punkten sowie Thilo Schröder mit 1.702 Punkten in M 9.

Kleinenbroich

Einen 2. Platz sicherte sich Dieter Potyka bei einem Altersklassen-Sportfest in Kleinenbroich im Dreikampf mit 2.985 Punkten hinter dem Korschenbroicher Hans Gottmanns.

Rumeln

Erwartungsgemäß wurde Kai Lübke im Hochsprung Kreismeister mit 1,55 m. Im Weitsprung wurde Kai Dritter mit 4,77 m.

Über 50 m reichte es nach einer Zwischenlaufzeit von 7,0 Sek. nur zum 4. Platz im Endlauf mit 7,2 Sek.

Ein tapferes Rennen lief Stefan Scheidegg über 1.000 m in der Klasse M 11 und belegte den 3. Platz mit 3.56,6 Min.

Arno Paashaus schaffte im Ballwurf mit 41,00 m in der Klasse M 10 einen 5. Rang.

Mülheim – Dümpten

Bei den Kreismeisterschaften der Schülerinnen am Wenderfeld zeigte unser weiblicher Nachwuchs, daß er im Mittelstreckenbereich künftig mitreden kann. In der Klasse W 10 entschied nur der schlechtere Lauf über den 2. Platz über 800 m für Miriam Schwartz mit 3.09,6 Min. In W 11 gab es einen 3. Platz durch Annette Gründner über 800 m mit 2.54,4 Min.

Ihre Schwester Karin wurde Sechste mit 3.00,8 Min.

Vierte im Ballwurf der Klasse W 9 wurde Vivian Wunderwald mit 21,00 m.

Mülheim – Ruhrstadion

Zum 2. Mal fand im Ruhrstadion im Rahmen des Breitensporttages die Styrumer Meile statt. Diesmal verpaßte Sven Peters den Sieg. Als er ins Ruhrstadion einlief, war der Vorsprung des Saarner Brach so groß, daß es nicht mehr zum 1. Platz reichte. Peters lief 4.42,9 Min, der Sieger schaffte 4.40,2 Min.

Dortmund

Gut erholt von ihrer Muskelverletzung zeigte sich bei den Ludwig-Wolker-Spielen in Dortmund Melanie Klein-Arndt. Über 400 m ging sie in der Frauenklasse an den Start und wurde Zweite 58,14 Sek.

Betzdorf

Bei den Westdeutschen Juniorenmeisterschaften in Betzdorf/Kirchen bewies Melanie Klein-Arndt weiteren Formanstieg. Über 800 m gab es einen 4. Platz in 2.17,45 Min. Über 400 m wurde sie Fünfte in 58,81 Sek.

Krefeld-Uerdingen

Beim Senioren-Sportfest von Bayer-Uerdingen gab es für unsere Senioren erfreuliche Placierungen. Dieter Potyka wurde über 200 m in M 50 Dritter in 26,4 Sek. Gleichfalls einen 3. Platz erreichte Elke Kleibrink über 100 m in 14,4 Sek. und im 200 m-Lauf in 31,1 Sek. Franz Spohr konnte sich im 100 m-Lauf der Klasse M 60 trotz einer Verletzung als Dritter mit 13,8 Sek. ins Ziel retten. Überraschend gewann Dagmar Bechert in W 45 den Diskuswurf mit 21,06 m und belegte im Weitsprung den 2. Platz mit 3,93 m.

Wesel

Bei den Nordrhein-Meisterschaften im Weseler Aue-Stadion startete Melanie Klein-Arndt über 800 m in der Frauen-Klasse.

Mit 2.14,73 Min. wurde sie Sechste und schaffte die Qualifikation für die Deutschen Jugendmeisterschaften.

Hilden

Zwei Vizemeisterschaften erreichten unsere Seniorinnen bei den LVN-Seniorenmeisterschaften in Hilden. Brigitte Paashaus befand sich in guter Form und belegte in der Klasse W 40 hinter Ursula Hohenberg (LG Düsseldorf) den 2. Platz mit 33,42 m im Diskuswurf.

Und ganz zum Schluß:

„Kaum etwas geht noch ohne Öffentlichkeitsarbeit“, das haben vor vielen Jahren schon die Verantwortlichen unter uns bemerkt, als unser Mitteilungsblatt gegründet wurde.

Die Turn- und Sportbewegung ist als Teil unserer Gesellschaft wohl die größte freie Bürgerinitiative, jedoch wie ich persönlich meine, oft ohne **guter** Öffentlichkeitsarbeit! Woran liegt das?

Zunächst kann man sagen, daß ein Sportverein selten Lobby hat. Hinzu kommt, daß nur rund jeder fünfte Verein über eine eigene Vereinszeitung verfügt. Ferner wird das wichtigste Medium die Tageszeitung, nicht immer genutzt.

Was tut unser Verein?

Den Kontakt mit der Mülheimer Tageszeitung haben wir schon lange und das ist auch gut so. Nicht alles kann hier veröffentlicht werden, das habe ich als Pressewart längst verstanden.

Die Tageszeitung spielt eine wesentliche Rolle, wenn die Öffentlichkeitsarbeit im Verein **richtig (!)** verstanden und angepackt wird. Eins sollte man jedoch nicht übersehen: Eine Tageszeitung berichtet immer unter Berücksichtigung ihrer Platzverhältnisse und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten, was verständlich sein sollte, einigen von uns aber nicht immer gefällt, – und Journalisten können „Lieblingskinder“ haben, was wir auch nicht ändern können.

Die Tageszeitung kann nicht allen Erwartungen der Vereine, Organisationen, Gruppen oder gar Einzelinteressen gerecht werden, wer dies verlangt, geht von falschen Voraussetzungen aus!

Im Kugelstoß der Klasse W 30 wurde Marion Heibel Vizemeisterin mit 9,40 m vor Annette Hinn-Memmel mit 9,25 m.

Dieter Potyka erreichte Platz 5 über 200 m der Klasse M 50 in 26,83 Sek. Franz Spohr lag im 100 m-Lauf der Klasse M 60 vorn, als er 20 m vor dem Ziel sich eine Muskelzerrung zuzog.

Duisburg

Nach nicht abgeklungen war die Muskelverletzung von Melanie Klein-Arndt bei den Nordrhein-Jugendmeisterschaften im Duisburger Wedau-Stadion. Mit einem 6. Platz über 400 m in 58,88 Sek. blieb Melanie unter ihren Möglichkeiten.

Rheurdt

Anhaltender Regen und eine aufgeweichte Aschenbahn verhinderten beim traditionellen Rheurder Bergfest gute Leistungen.

Unsere Senioren nahmen an den Dreikämpfen teil und kamen zu guten Plazierungen. Erfolgreichste Teilnehmerin war Asta Lausch, die den Dreikampf der Klasse W 65 mit 1.437 Punkten gewann.

Zweite Plätze gab es für Henrik Lohberger in der Klasse M 45 mit 1.023 Punkten und Petra Strücker in der Klasse W 30 mit 1.100 Punkten. In diesem Wettbewerb wurde Marion Mühlhoff Vierte mit 721 Punkten. Elke Kleibrink startete in der Hauptklasse der Frauen, um eine gute 100 m-Zeit zu erlangen. Sie schaffte in dieser Klasse einen 6. Rang, wobei die 100 m in 14,7 Sek. gelaufen wurden.

Essen

Beim Feriensportfest des TuS 84/10 Essen im Gruga-Stadion fehlten diesmal die großen Namen. Ohne ernsthafte Konkurrenz lief Melanie die 800 m in 2.16,74 Min. und wurde klare Siegerin. Außerdem startete sie über 100 m und gewann gleichfalls diesen Lauf in 13,17 Sek.

- Horst Pokorski -

Deshalb mußte unser Mitteilungsblatt her, als unser Styrumer Sprachrohr, Träger für Information und Werbung – darin können wir:

- vorinformieren und berichten,
- erinnern und ermuntern,
- Vereinspolitik fördern oder verhindern,
- werben oder warnen,
- Meinung machen,
- kommentieren sowie glossieren.

Dennoch – unser Mitteilungsblatt ist unbestritten für unseren Verein positiv zu sehen. Es fördert den Zusammenhalt innerhalb unserer Vereinsfamilie und ist übrigens auch zur Vereinsdarstellung bei Nichtmitgliedern überaus geeignet!

Nun schreibt mal schön – aber wie?

Grundformen der Berichterstattung sind

- die Meldung und
- der Bericht.

Die Meldung ist kurz, knapp und klar.

Der Bericht ergänzt die Meldung. In sachlicher Form werden Ereignisse angekündigt oder in der Nachbereitung abgehandelt. Die sechs „W“ bilden das Informationsgerüst: Wer (macht) was, wann, wo (mindestens für die Meldung erforderlich), warum und wie? In keinem Manuskript dürfen sie fehlen; kein Pressewart kann sie streichen. Sie müssen am Anfang von Meldung und Bericht stehen, wobei die Reihenfolge beliebig sein kann.

Da ich als Pressewart (aus Geldgründen) eine gewisse Seitenzahl nicht überschreiten darf und auch die eingereichten Berichte nicht einkürzen möchte, hier mein Tip:

die Berichterstattung so lange wie nötig – so kurz wie möglich.

- Für die Berichterstattung: Sechs „W“ – wer, was, wann, wo, wie, warum?
- Es git auch noch die drei „K“: Kurz, knapp und klar.

Informationen sind wichtig

Viele Vereinsmitglieder begrüßen bei der Durchsicht unseres „Blattes“, daß ersichtlich ist **wann** und **wo** eine Sportveranstaltung **wer** veranstaltete. Nach vielen Jahren kann dies immer wieder aufschlußreich sein und man hat alle Angaben sofort vor Augen.

Vereinzelt erfährt der Leser diese Information nicht immer. Die Begründung: „Dies sei bei der Tageszeitung auch nicht so üblich“, ist nicht richtig. Hier besteht ein kleiner Unterschied !

Die Vereinszeitung (oder Mitteilungsblatt) ist gar keine Zeitung, denn eine Tageszeitung ist ein periodisches Druckwerk, das in **tagebuchartiger Weise fortlaufend** über aktuelle Vorgänge berichtet. Die Zeitschrift (Vereinszeitschrift) ist dagegen ein periodisches Druckwerk, das Vorgänge **erörtert**. Deshalb ist die Vereinszeitung eben eine „**Vereins-Zeitschrift**“, oder wie wir es nennen „**Mitteilungsblatt**“.

Aber das nur am Rande!

Wichtig ist, daß unser Mitteilungsblatt als „Sprachrohr“ der Vereinsfamilie die Öffentlichkeit erreicht, vieles widerspiegelt und die Vereinsarbeit **positiv (!)** dargestellt wird.

Nun schreibt mal schön, denn nichts ist vollkommen – bis auf den Spaß, durch eigene Berichte unser Styrumer Mitteilungsblatt zu füllen!

– Euer Pressewart Wolfgang –

**Redaktionsschluß für die Nr. 69
Freitag, der 13. November 1992
(muß die Post bei mir vorliegen)
Pressewart: Wolfgang Peters,
Hansastr. 109, 4100 Duisburg 1,
Tel.: 02 03 / 33 22 22**